

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Stiermast 2020



„Gemeinsam erfolgreich“ – so lautet das Motto der Arbeitskreise Stiermast, die österreichweit in 13 Arbeitskreisen organisiert sind. Durch das große Wissen vieler und vor allem unterschiedlicher Betriebe können Stärken und Schwächen auf den Betrieben aufgezeigt und damit Chancen und Potenziale für eine erfolgreiche Rindermast abgeleitet werden. Die Betriebszweigauswertung 2020 zeigt erneut, dass die Wirtschaftlichkeit sehr stark mit der betrieblichen Einstallstrategie korreliert und dass eine hohe Bandbreite bei der direktkostenfreien Leistung besteht.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Im Jahr 2020 gab es insgesamt 13 Arbeitskreise Stiermast, welche sich auf die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark aufteilen. Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung des Jahres 2020 bezieht sich auf den Auswertungszeitraum 01.01.2020 bis 31.12.2020.

Insgesamt flossen die Daten von 168 Stiermast-Betrieben mit 17.472 verkauften Schlachttieren in die Auswertung ein. Die Daten der teilnehmenden Betriebe werden mit Hilfe des jeweiligen Arbeitskreis-Leiters bzw. der der jeweiligen Arbeitskreis-Leiterin im EDV-Programm „MUKRI Online“ erfasst und anschließend ausgewertet.

In Oberösterreich gibt es weiters einen Arbeitskreis für „Fresseraufzucht“ mit 15 Mitgliedsbetrieben.

Ergebnisse

Durchschnittliche Tageszunahmen von 1.347 g und eine durchschnittliche Ausbeute von 57,03 % bestätigen das hohe Niveau der Arbeitskreis-Betriebe. Die Handelsklassenverteilung der ausgewerteten Stiere stabilisierte sich über die letzten Jahre und ist auch im Jahr 2020 konstant.

Kälberkosten und Futterkosten nehmen mit durchschnittlich € 639,- bzw. € 622,- die größten Kostenpositionen der Direktkosten ein. Mit einem Anteil von rund 90 % sind diese beiden Faktoren somit entscheidend für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebes.

Um die Vergleichbarkeit zwischen den Betrieben sicherzustellen, wurden die selbstproduzierten Futtermittel in den Arbeitskreisen Stiermast nach

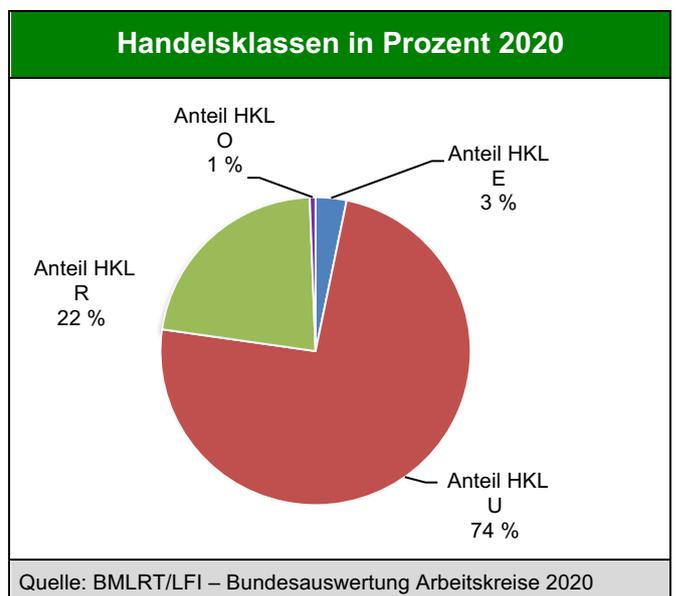
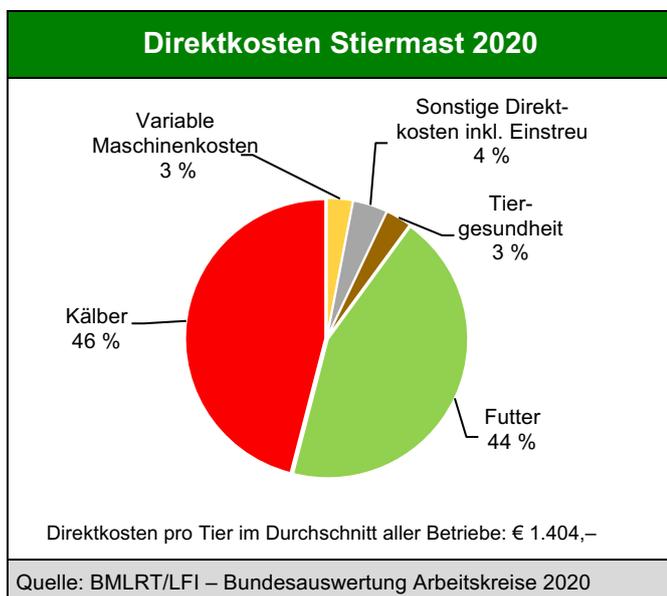
einem festgelegten Schema für das Jahr 2020 bewertet.

Die Gesundheitskosten liegen im Durchschnitt bei € 39,-, was auch dem Niveau der Vorjahre entspricht (ca. 2 bis 3 % der Direktkosten). Die Gesundheitskosten hängen, wie auch die Kälber- und Futterkosten, stark von der Einstellvariante des Betriebes ab. Ein direkter Zusammenhang der Gesundheitskosten zur Anzahl verendeter Tiere besteht jedoch nicht. Die Gesamtanzahl der Verendungen konnte im Vergleich zu den letzten Jahren weiter reduziert werden, was unter anderem auf eine laufende Verbesserung des Betriebsmanagements hinweist.

Die sonstigen Kosten betragen durchschnittlich € 25,- und sind somit ähnlich wie im Vorjahr. 3 % bzw. € 49,- der Direktkosten belaufen sich auf die variablen Maschinenkosten, wobei sie im besseren Viertel € 39,- und im schlechteren Viertel € 58,- betragen. In die Berechnung der variablen Maschinenkosten fließen nur jene Tätigkeiten ein, die der Fütterung und Entmistung dienen. Diese einzelbetrieblichen Maschinenkosten hängen zudem unmittelbar mit der aufgewendeten Arbeitszeit sowie dem Mechanisierungsgrad zusammen. Unter sonstige Kosten werden die Kosten für Einstreu, Energie (Strom, Wasser, Heizung), Schädlingsbekämpfung, Tierversicherungsprämien, TGD-Kosten, sonstige Verbrauchsmaterialien (Tränkeeimer, diverse Arbeitswerkzeuge), Siloplanen und Silierhilfsmittel, kleinere Stallreparaturen (bis max. € 400,-), Arbeitskreis-Mitgliedsbeitrag sowie Futtermitteluntersuchungen erfasst.

Der durchschnittliche Arbeitskreis-Betrieb erzielte im Jahr 2020 einen Verkaufserlös von € 1.658,- pro Jungstier mit einem Deckungsbeitrag von € 214,- pro Mastplatz. Der Unterschied der direktkostenfreien Leistung zwischen dem besseren und schwächeren Viertel betrug € 301,- pro Mastplatz. Diese Differenz zwischen den Erfolgsvierteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2019 (€ 282,-) vergrößert. Die Ursache lässt sich größtenteils auf die höheren Direktkosten zurückführen. Auf Grund der weiterhin angespannten Lage am Rindfleischmarkt kam es zu keiner Steigerung des Verkaufserlöses pro verkauftem Stier.

Auch im Bereich der Futterkosten ist mit einer Differenz von € 88,- ein klarer Unterschied zwischen dem besseren und schwächeren Viertel erkennbar. Hier spielen Faktoren wie Kraffuttermittelpreis, eigene Anbaufläche und Futtereffizienz pro Einheit eine wichtige Rolle. Eigens produziertes Futtermittel ist mit durchschnittlichen Marktpreisen bewertet. Trotzdem ist es günstiger und erhöht die Wertschöpfung am Gesamtbetrieb. Hohe Futterqualität beim Grundfutter ist eine Grundvoraussetzung für eine wirtschaftlich gute Mastperiode.



Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf

Die Wirtschaftlichkeit in der speziellen Stiermast korreliert stark mit der betrieblichen Einstallstrategie. Die höchste Wertschöpfung wird bei der Mastvariante ab leichtem Kalb erzielt. Hier ist jedoch anzumerken, dass sehr viel Know-how sowohl im Bereich der Kälberaufzucht als auch der Hauptmast steckt und mit vermehrtem Zeitaufwand gegenüber der Einstellstrategie Fresser oder Einsteller verbunden ist.

Im Bereich der Fresser und Einsteller ist eine hohe Durchschlagszahl pro Mastplatz entscheidend.

Aufgrund der höheren Einstallgewichte wird dieses Ziel mit Einsteller eher erreicht, als bei der Mast ab Fresser. Ein durchschnittliches Einstallgewicht im besseren Viertel von 109 kg zeigt, dass hier deutlich mehr Betriebe ab leichtem Kalb einberechnet sind. Im schwächeren Viertel wurden mehr Betriebe mit der Strategie ab Fresser einbezogen, wie ein durchschnittliches Einstallgewicht von 151 kg pro Tier zeigt.

Die Bandbreite der direktkostenfreien Leistung pro Mastplatz ergibt eine Differenz von € 301,-. Hier sieht man deutlich, dass sich gutes Stall-, Betriebsmanagement und effizienter Futtereinsatz klar in der Wirtschaftlichkeit des Betriebes widerspiegeln.

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Stiermast 2020

Kennzahlen	Einheit	Bessere + 25 %	Durchschnitt 100 %	Schwächere - 25 %
Ausgewertete Betriebe		44	168	42
Ausgewertete Tiere	Stück	4.758	17.472	4.301
Einkaufsgewicht	kg	109	127	151
Lebendgewicht ab Hof	kg	732	728	724
Schlachtgewicht kalt	kg	403	400	398
Ausbeute	%	57,14	57,03	56,96
Tageszunahmen	g	1.370	1.347	1.305
Futtertage		453	443	436
Vorzeitige Abgänge	%	1,51	2,00	2,33
Verendungen	%	2,04	2,63	3,46

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Stiermast 2020